



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

– Abteilung Pflanzenschutzdienst –
LALLF MV • Graf-Lippe-Str. 1 • 18059 Rostock

Telefon: 0381-4035-445
Telefax: 0381-4035-490
E-Mail: claudia.wendt@lallf.mvnet.de
Rostock, 30.08.2021
Bearbeiter: Fr. Wendt

Baumschul-Hinweis

Ausgabe 08/2021

Schaderregerauftreten:

Der **Gefurchte Dickmaulrüssler** (*Otiorhynchus sulcatus*) ist einer der bedeutendsten tierischen Schaderreger in Baumschulen. Es werden Kulturen sowohl im Grundbeet, zumeist wenn sie über ein Jahr ohne Verschulungsmaßnahmen dort verbleiben, als auch in Containern befallen. Vor allem werden laubtragende Ziergehölze wie z.B. Rhododendron, Syringa, Azalea, Cotoneaster, Hedera, Ligustrum, Prunus laurocerasus, Hydrangea und Rosa aber auch Gehölze mit weichen Nadeln wie Taxus als Nahrung angenommen.

Den größten Schaden verursachen die Larven des Käfers, denn sie fressen lange unbemerkt an den Wurzeln der Pflanzen. Diese zeigen dann verminderten Wuchs, partielle Welken bis hin zum Absterben der Pflanzen. Aber auch die adulten Käfer schädigen durch ihren Fraß an Knospen, Trieben und Blättern von Ziergehölzen.



Foto: R. Schmidt, LALLF

Der typische „Buchtenfraß“ ist ein recht eindeutiges Zeichen für einen Befall durch den Gefurchten Dickmaulrüssler. Da die flugunfähigen Käfer nachtaktiv sind, ist bei visuellen Kontrollen zumeist nur noch der Fraßschaden nicht aber der Verursacher zu ermitteln. Die adulten Tiere verstecken sich tagsüber an dunklen Stellen wie Substratklumpen, Mulch, Steine und Bretter. Aufgrund der Flugunfähigkeit breitet sich die Art nur in einem eingeschränkten Radius aus. Die Verschleppung über weite Entfernungen erfolgt in der Regel mit besiedeltem Substrat. Die Larven sind beinlos, haben je nach Alter einen weißen z.T. durchscheinenden bis rosa-cremefarbenen oder braunen Körper und eine rötlich-braune Kopfkapsel. Bei Berührung krüm-

men sie sich in die typische C-Form. Insgesamt durchläuft der Gefurchte Dickmaulrüssler 6 Larvenstadien. Der Larvenschlupf erfolgt ab Juli und kann je nach Entwicklungsbedingungen bis in den Oktober anhalten.

Für die Bekämpfung der Larven sind Nematoden der Art *Heterorhabditis bacteriophora* sehr gut geeignet. Im August/September, bei günstigen Witterungsbedingungen und Nematodenart auch bis Mitte Oktober, bietet sich ein günstiges Zeitfenster zur Bekämpfung der Larven und Puppen. Das Produkt „Nema-Top“ sollte bei Bodentemperaturen über 12 °C, entweder mit der PSM Spritze bzw. über die Tropferschläuche, ausgebracht werden. Laut Herstellerangaben schaden kühlere Nachttemperaturen den Nematoden nicht, sie sind dann nur inaktiv. Es wird eine Aufwandmenge von 500.000 Nematoden pro m² im Boden/ Grundbeet und 5.000 - 10.000 Nematoden pro Liter Substrat im Container empfohlen. Das Produkt „Nema max“ kann auch noch bei Bodentemperaturen von über 8°C ausgebracht werden. Es enthält die Nematodenart *Heterorhabditis downesi*. Darüber hinaus ist die Nematodenart *Steinernema kraussei* noch bis über 5°C Bodentemperatur einsetzbar und verlängert den Zeitraum der Anwendbarkeit deutlich. *Steinernema kraussei* hat eine Wirkung gegen Larven, Puppen werden jedoch nur begrenzt erfasst. Das Produkt ist u.a. über die Firma Sautter und Stepper bzw. unter dem Handelsnamen Nemasys® BASF SK zu beziehen. Für alle drei Nematodenarten wird die gleiche Ausbringungsmenge wie beim Produkt „Nema-Top“ für die Anwendung im Boden/Grundbeet empfohlen (siehe oben). Um wirkungsvoll zu sein, muss über einen Zeitraum von 4 Wochen ausreichend Bodenfeuchtigkeit vorhanden sein, da sich die „schwimmenden“ Nematoden nur in einem Wasserfilm bewegen und so ihren Wirtsorganismus finden können. **Achtung:** immer auf feuchten Boden/ Substrat mit hoher Wasseraufwandmenge ausbringen. Beim Anmischen sollte die Flüssigkeit gut durchmischt und in Bewegung bleiben. So wird verhindert, dass sich die Nutzorganismen in der Spritze absetzen.

Zur Bekämpfung der adulten Käfer sind PSM aus der Gruppe der Pyrethroide zugelassen wie z.B. Piretro Verde, Fastac ME, Scatto, Karate Zeon und Spruzit Schädlingfrei. Die PSM Fastac ME und Karate Zeon haben eine Zulassung für das Freiland und Gewächshaus, jedoch mit der Höhenbeschränkung auf bis zu 50cm. Für Pflanzen über 50cm Höhe ist Piretro Verde im Freiland sowie Scatto und Spruzit Schädlingfrei im Gewächshaus zugelassen. Bitte beachten Sie die Einstufung B1 bei Pyrethroiden. Diese PSM haben Kontakt und Fraßwirkung, weshalb auf eine gründliche Benetzung aller Pflanzenteile geachtet werden sollte. Es wird empfohlen mit hoher Wasseraufwandmenge zu spritzen. Der Wirkstoff Spinosad (SpinTor) ist ohne Höhenbegrenzung im Freiland und Gewächshaus einsetzbar.

Durch die anhaltenden Niederschläge der letzten Wochen werden verstärkt Nacktschnecken in den Quartieren sichtbar. Besonders auffällig sind die roten **Spanischen Wegschnecken** (*Arion vulgaris*), die in unterschiedlichen Farbtönen vorkommen können. So reicht das Spektrum von schmutzig-bräunlich, über rötlich bis hin zu orange-gelb. Ab Ende August beginnen sie mit der Eiablage, weshalb es jetzt wichtig ist die Tiere und Eier zu eliminieren.

Die Spanische Wegschnecke hat hier fast keine natürlichen Fressfeinde, da die Tiere sehr viel zähen Schleim absondern. Kröten, Igel, Amseln, Stare, Maulwürfe oder Spitzmäuse, die sonst gerne Schnecken vertilgen, würden daran ersticken. Die Spanische Wegschnecke ist sehr mobil, lichtempfindlich und kommt auch mit länger anhaltenden Trockenperioden gut zurecht.

Jede Schnecke legt 200 bis 400 Eier in mehrere geschützte Gelege ab. Beliebte Orte sind dafür geschützte, feuchte Orte unter Steinen, Holz in Spalten an Bauten und unter Folien. Witterungsabhängig können die Schneckeneier, wie auch die ausgewachsenen Tiere, den Winter überdauern und dann zum Ende des Winters bzw. im zeitigen Frühjahr (Februar/März) schlüpfen oder der Schlupf erfolgt noch im Spätherbst. Sie haben dann eine Körperlänge von ca. 10 mm und erreichen bis zum Spätsommer die volle Körperlänge. Die Spanische Wegschnecke vollendet eine Generation pro Jahr. Um zu verhindern, dass sich die Population dieser Tiere in den Anlagen aufbaut, sollten kontinuierliche Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur chemischen Bekämpfung in Zierpflanzen/ Baumschulgehölzen sind zwei Wirkstoffe zugelassen. Metaldehyd hat eine Fraß- und Kontaktwirkung mit besserer Wirkung bei Temperaturen über 18°C. Das Eisen-III-phosphat hat ausschließlich Fraßwirkung. Eine Auswahl aktuell zugelassener PSM entnehmen Sie bitte der Tabelle.

Metaldehyd						
Handelsname Zulassungsnummer	Zulas- sungs- ende		Aufwandmenge/ Anwendung	Anzahl Behand- lungen	Wartezeit	Wichtige Auflagen
0302443 007991-00	31.05. 2024	GWH	6 kg/ha	2	F	B4; NT665N T870
Delicia Schnecken- Linsen 025323-00	31.05. 2024	FX	6 kg/ha	2	F	B3; NT665 NT870
Glanzit Schneckenkorn „EURO“ 004506-00	31.12. 2027	GWH	0,55 g/m ² (ca. 20 Granulatkör- ner) streuen	2	F	B3 NT665
LimaDisque 025323-69	31.05. 2024	FH	6 kg/ha	2	F	B3 NT665 NT870
LIMARES TECHNO 008022-00	31.05. 2022	GWH/ FX	7 kg/ha	2	F	B4
Metarex Inov 007828-00	31.05. 2022	GWH/ FX	5 kg/ha	5	F	B3 NT665 NT870
Slug-Off 008482-00	31.05. 2022	GWH/ FX	5 kg/ha	5	F	B4; NT672
Eisen-III-phosphat						
Derrex 027086-00	31.12. 2031	GWH/ FX	7 kg/ha	4	F	B4 NT870 SB199
Ferrex 008201-00	31.12. 2031	GWH/ FX	6 kg/ha	5	F	B4 NT870
NEU 1165 M 025956-00	31.12. 2031	GWH/ FX	50 kg/ha	4	F	B4 NT870
NEU 1181 M 026682-00	31.12. 2031	GWH/ FX	7 kg/ha	4	F	B4 NT870 SB199
Sluxx HP 026683-00	31.12. 2031	GWH/ FX	7 kg/ha	4	F	B4 NT870 SB199

gez. C. Wendt